

114. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin

Leipzig 2018

„Emotionale Misshandlung und Vernachlässigung“

Hendrik Karpinski
Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Klinikum Niederlausitz GmbH

Offenlegung potenzieller Interessenkonflikte

Es bestehen **keine** Interessenkonflikte zu folgenden Punkten:

1. Anstellungsverhältnis oder Führungsposition: **Mitglied im Vorstand der DGKiM (kein Konflikt)**
2. Beratungs- bzw. Gutachtertätigkeit
3. Besitz von Geschäftsanteilen, Aktien oder Fonds
4. Patent, Urheberrecht, Verkaufslizenz
5. Honorare
6. Finanzierung wissenschaftlicher Untersuchungen
7. Andere finanzielle Beziehungen

Überblick

Begriffsbestimmung, Abgrenzungen

Epidemiologie

Evidenz, Daten

Zusammenfassung

Begriffe

„Evidenzbasierte Medizin

ist der gewissenhafte, ausdrücklich und vernünftige Gebrauch der gegenwärtig besten externen, wissenschaftlichen Evidenz für Entscheidungen in der medizinischen Versorgung individueller Patienten.

Die Praxis der EBM bedeutet die **Integration** individueller **klinischer Expertise** mit der **bestmöglichen externen Evidenz** aus systematischer Forschung.“

Begriffe

„Mit bestverfügbarer Evidenz meinen wir **klinisch relevante Forschung**, oft medizinische Grundlagenforschung, aber insbesondere **patientenorientierte** Forschung zur Genauigkeit **diagnostischer** Verfahren (einschließlich der körperlichen Untersuchung), zur Aussagekraft prognostischer Faktoren und zur **Wirksamkeit** und Sicherheit therapeutischer, rehabilitativer und präventiver Maßnahmen.“

David L. Sackett, et al 1996 BMJ 312(7023): 7_350_225.html

Die S3 Kinderschutzleitlinie

- über 80 beteiligte Fachgesellschaften
- Delegierte aus Medizin, **Jugendhilfe**, Psychologie, Sozialer Arbeit, Pädagogik, Therapie
- ärztliche Leitung: **Frauke Schwier**, vorher: Ingo Franke

- federführend:



- gefördert von:



Kinderschutz
LEITLINIE



Methodik

Die Praxis als Ausgangspunkt

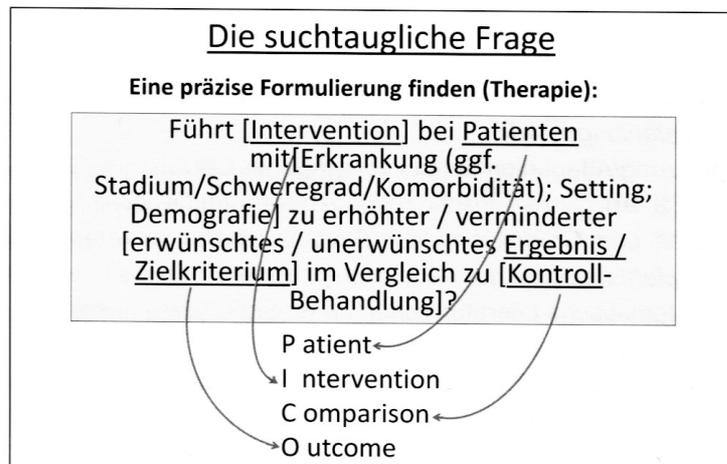
- Fallabfrage bei den über 80 beteiligten Fachgesellschaften
- Auswertung von 476 realen Fällen
- daraus 20 Fallvignetten
- daraus 251 PICO – Fragen
- daraus 33 PICO – Fragen

- hier: **PICO 12**

Methodik

Die PICO - Fragen

Patient
Intervention
Comparison
Outcome



Methodik

Die PICO – Frage 12

Verbessert je ein **Score** für die Symptomenkomplexe:

- **somatischer** Symptomenkomplex,
- **psychischer** Symptomenkomplex,
- **sozialer** Symptomenkomplex bei emotional misshandelten und/oder vernachlässigten Kindern das Erkennen der emotionalen Misshandlung und/oder der Vernachlässigung gegenüber keinem Score?

Methodik

Evidenz

Vorgehen



		Evidenz nach SIGN der Originalarbeit (O)/Review (R) für die Empfehlung							
		1		2		3		4	
Fünf Datenbanken	O	R	O	R	O	R	O	R	
		-	-	4	3	2	1	-	4

Das Problem der Definition: Emotionale Vernachlässigung

„Seelische Vernachlässigung bedeutet die **unzureichende** Beachtung und Erfüllung der **Entwicklungsbedürfnisse** des Kindes nach sozialer Bindung und emotionaler Verbundenheit.“ (Herrmann et al)

„Vernachlässigung ... ist die ausgeprägte, d.h andauernde oder wiederholte **Beeinträchtigung oder Schädigung der Entwicklung** von Kindern durch die sorgeberechtigten ... Personen ... auf Grund unzureichender Pflege und Kleidung, mangelnder Ernährung und gesundheitlicher Fürsorge, zu geringer Beaufsichtigung und Zuwendung, nachlässigem Schutz vor Gefahren sowie nicht hinreichender Anregung und Förderung motorischer, geistiger, emotionaler und sozialer Fähigkeiten.“ (Deegner u. Körner)

Herrmann B. Kindesmisshandlung Berlin, 2016

Deegner G. Körner W. Kindesmisshandlung und Vernachlässigung, Göttingen 2005

Kinderschutzleitlinie

Vernachlässigung (nach WHO 2002)

Vernachlässigung bezieht sich auf das Versagen eines Elternteils, für die **Entwicklung** des Kindes – wenn das Elternteil dazu in der Lage ist – in einem oder mehreren der folgenden Bereiche zu sorgen: **Gesundheit, Bildung, emotionale Entwicklung, Ernährung, Obdach und Schaffen sicherer Lebensbedingungen**. Vernachlässigung unterscheidet sich somit von den Umständen der Armut dadurch, dass Vernachlässigung nur in Fällen auftreten kann, in denen der Familie oder Pflegepersonen angemessene Ressourcen zur Verfügung stehen.

Emotionale Misshandlung

„Ein wiederholtes Verhaltensmuster der Pflegeperson oder ein wiederholtes Muster extremer Vorfälle, das dem Kind zu verstehen gibt, es sei wertlos, mit Fehlern behaftet, ungeliebt, ungewollt, gefährdet oder nur dazu nütze, die Bedürfnisse eines anderen Menschen zu erfüllen.“(Deegner u. Körner)

besonders schädlich ist die „psychische Unerreichbarkeit“ der Pflegeperson (Egeland et al)

- auch ohne körperliche Misshandlung

Egeland B (1983) Child abuse and neglect 7:459-69

Deegner G. Körner W. Kindesmisshandlung und Vernachlässigung, Göttingen 2005

Emotionale Misshandlung

- Verächtliches Zurückweisen
- Ausnutzen/Korrumpieren
- Terrorisieren/Bedrohen
- Versagen des emotionalen Echos
- Isolieren
- Psychohygienische und medizinische Vernachlässigung sowie mangelnde Förderung

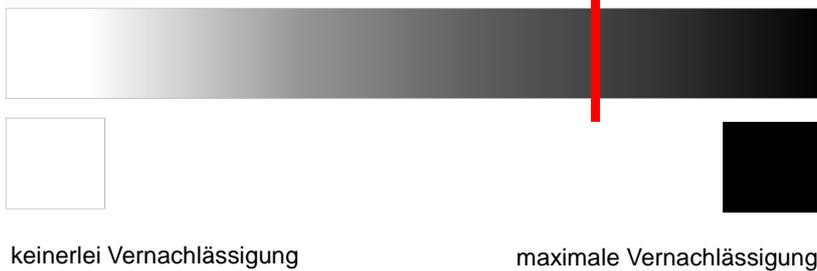
Deegner G. Körner W. Kindesmisshandlung und Vernachlässigung, Göttingen 2005

Kinderschutzleitlinie

Emotionale Misshandlung (nach WHO 2002)

Emotionaler Misshandlung umfasst das Versäumnis eines/r Elternteils/Pflegeperson, eine angemessene und **unterstützende Umgebung** für ein Kind zu schaffen, und umfasst Handlungen, die sich negativ auf die **emotionale Gesundheit** und die Entwicklung eines Kindes auswirkt. Zu solchen Handlungen gehören: **Einschränkung der Bewegungen eines Kindes, Verunglimpfung, Spott, Drohungen, Einschüchterungen, Diskriminierung, Zurückweisung** und andere nicht-physische Formen der mutwilligen Behandlung.

Emotionale Vernachlässigung – wo ist der cut-off?



Epidemiologie

KWG in Deutschland 2016:

- 136900 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls (+5.7%)
- davon 21600 (16%) eindeutige KWG (+3,7%)
- davon 24200 (18%) latente KWG

beide Gruppen zusammen: 45800 (34%):

61% Anzeichen von Vernachlässigung

28% Anzeichen für psychische Misshandlung

destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2017/10/PD17_350_225.html

Epidemiologie

- Deutschland, 2010
- n= 2504 auswertbare Datensätze
- Childhood Trauma Questionnaire (CTQ)
mit 28 Items, erfassen Missbrauch (mit Subskalen emotional, körperlich, sexuell) und Vernachlässigung (mit Subskalen emotional und körperlich)

„Als Vernachlässigung wird das Versäumnis, den körperlichen, emotionalen oder erzieherischen Bedürfnissen des Kindesnachzukommen oder das Kind vor (möglichem) Schaden zu schützen, verstanden.“

Häuser W, et al, Dtsch Ärztebl Int 2011; 108(17): 287–94.

Epidemiologie

- Ergebnisse 1:

15 % emotionaler Missbrauch (12% körperlicher Missbrauch)

49,5 % emotionale Vernachlässigung (48,4% körperliche Vernachlässigung)

12,6 % sexueller Missbrauch

1,6 % schweren emotionaler Missbrauch (2,8 % schweren körperlicher Missbrauch)

6,6 % schwere emotionale Vernachlässigung (10,8 % schwere körperliche Vernachlässigung)

Häuser W, et al, Dtsch Ärztebl Int 2011; 108(17): 287–94.

Epidemiologie

- Ergebnisse 2:

- alle Formen des Missbrauchs miteinander korreliert

- stärkste Korrelation: emot. M. und körperl. M. ($r=0,67$)

emot. V mit körperl. V. ($r=0,59$)

hohe Korrelationen → immer auf andere Formen achten

Prädiktoren:

e.M. „Unterschicht“ (OR 2,25)

k.M. „Unterschicht“ (OR 4)

e.V. „Unterschicht“ (2,11)

Häuser W, et al, Dtsch Ärztebl Int 2011; 108(17): 287–94.

Vernachlässigung

- Inobhutnahme wegen Vernachlässigung (D)
In 2017: 8,8% (5439 von 61383)
(m.E.: sehr wenig !!)

www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/VorlaufufigeSchutzmassnahmen5225203177004.pdf?__blob=publicationFile

Typische ethische Frage: im Kinderschutzalltag?

- Welche Bedeutung hat es für die Kinderschutzarbeit, mit welcher **Intention** Eltern etwas getan haben, das ihrem Kind geschadet hat?

Mit Blick auf das **Kind**:

(Was ist zu tun?)

Die Umstände sind für das Kind nachhaltig gefährdend, aber die positiven Intentionen stellen eine Ressource dar, die alles ändert.



Die Umstände sind für das Kind nachhaltig gefährdend, auch durch Hilfen nicht ausreichend (schnell) änderbar

Eine positive elterliche Intention, bessert für das Kind oft nur wenig!

Was gibt es an Daten?

Level of Evidence (LoE) **Evidenz**

- 1++ high quality meta-anal
- 1+ well conducted meta-e
- 1- meta-analysis, system
- 2++ high quality systematic high quality of case co and high probability th
- 2+ well conducted case c and moderate probabi
- 2- case control or cohort and significant risk tha
- 3 non-analytic studies, e
- 4 expert opinion



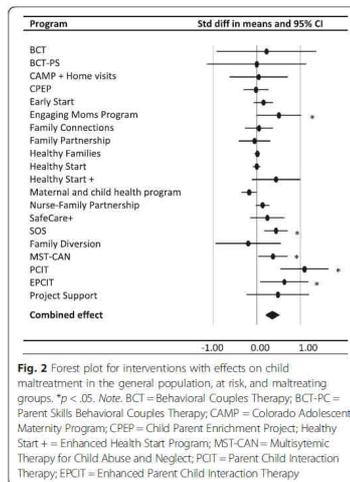
		Evidenz nach SIGN der Originalarbeit (O)/Review (R) für die Empfehlung							
		1		2		3		4	
Fünf Datenbanken	O								
	R								
		-	-	4	3	2	1	-	4

Das AWMF-Regelwerk Leitlinien

The gloomy picture: - schwache Evidenz für Elternprogramme

Metaanalyse 2015

- Metaanalyse 23 RCT mit 20 Programmen
- wenig für Vernachlässigung



Euser S. et al. BMC Public Health (2015) 15: 1068 ff

Messinstrumente

Review 2011 (Emotional/psychological child maltreatment (ECM) (LoE 2++))

- 45 von 2344 Artikeln mit 33 Instrumenten
- „akzeptable“ Reliabilität
- bessere Instrumente nötig
- keine Empfehlung möglich !

- PICO Frage 12 konnte nicht mit ausreichender Evidenz beantwortet werden

Tonmyr L et al. Child abuse and neglect 35(2011) 767-82

Spezifische Kennzeichen?

Review 2013 (neglect or emotional abuse) (LoE 2++)

- Suche nach typischen features (Sgl. KK)
- 164 Artikel von 22669
- Empfehlung: nicht die KWG-Typen zu streng getrennt betrachten
- keine gute Spezifität
- wichtige Empfehlungen: Entwicklungseinschätzung, [Interaktion analysieren](#),
Exploration der Eltern, [Informationen aus vielen Bereichen](#) sammeln

Naughton AM et al JAMA Pediatr (2013)167:769-775

Spezifische Kennzeichen?

Review 2015 (neglect or emotional abuse) (LoE 2++)

- Suche nach typischen features (5 – 14 Jahre)
- 30 Artikel
- keine gute Spezifität
- dennoch in diesem Alter **viele Zeichen deutlich erkennbar, aber spät**
- externalisierendes Verhalten (weniger prosoziales Verhalten),
internalisierendes Verhalten, ADHS-Phenotyp, geringerer IQ
- Fachkräfte müssen bei Auffälligkeiten aktiv nach emotionaler V. und M. suchen

Maguire S (2015) Child care health dev 41: 641-53

Aktueller Stand der Handlungsempfehlungen (Arbeitsversion):

12.1 Handlungsempfehlung (Empfehlungsgrad B)

Zur Erkennung einer emotionalen Vernachlässigung/ Misshandlung sollte* auch die **Eltern-Kind-Interaktion** beobachtet und eingeschätzt werden, um Rückschlüsse auf das Beziehungs- und Bindungsverhalten der Kinder/Jugendlichen zur Bezugsperson zu ziehen.

Jede Interaktion der Eltern mit dem Kind sollte* als Gelegenheit gesehen werden, die **Eltern-Kind-Interaktion** einzuschätzen.

Anmerkungen:

- keine Evidenz für Instrument
- Videointeraktionsdiagnostik sicher angezeigt (m.E. IntraActPlus)

Aktueller Stand der Handlungsempfehlungen (Arbeitsversion):

12.2 Handlungsempfehlung (Empfehlungsgrad B)

Bei auffallend **negativer** Eltern-Kind-Interaktion sollte* eine **spezialisierte Fachkraft** hinzugezogen werden, da dies ein Hinweis auf eine emotionale Vernachlässigung/Misshandlung sein kann.

Anmerkungen: - keine Evidenz für Instrument
 - Videointeraktionsdiagnostik

Zusammenfassung:

- Die S3 Leitlinie Kinderschutz ist ein **Riesenschritt** auf dem Weg zu einem evidenzbasierten Kinderschutz in der Medizin
- emotionale V. und M. sind **häufiges Problem** im praktischen Kinderschutz und erfordern hohe **Expertise**
- Die Evidenz zum Feld emotionale V. / M. ist sehr **unbefriedigend**
- Es gibt keine Evidenz für ein praktisches Werkzeug zur **Operationalisierung** des Problems
- Die Lösung bleibt in der qualifizierten Arbeit eine **multidisziplinären Kinderschutzgruppe** (möglichst akkreditiert von DGKiM)

Vielen Dank, dass Sie interessiert sind.

